

# Aristotle University of Thessaloniki

Giulia Salamone

Im Rahmen des Lehrgangs „Interkulturelle Kompetenz“ hatte ich die Möglichkeit an einer Erasmus Staff Week für Bibliotheken teilzunehmen – es war ein Auslandsaufenthalt vorgesehen. Es hat eine Weile gedauert, bis ich mein festes Reiseziel gefunden hatte, doch dieses führte mich dann zur Aristoteles Universität Thessaloniki in Griechenland. Dort fand zum dritten Mal die Staff Training Week vom 27.05.-31.05.2019 statt.

Die Anreise plante ich mit Flug von Zürich nach Thessaloniki und von dort aus mit dem Bus in die Innenstadt von Thessaloniki.



Thessaloniki, oder in der Umgangssprache auch nur kurz Saloniki genannt, ist mit etwa 1,106 Millionen Einwohnern (Stand: 2018) im Stadtkern die zweitgrößte Stadt Griechenlands, nach Athen, und die Hauptstadt von Zentral-Makedonien.

Die Stadt liegt nordwestlich des ca. 1200 m hohen „Chortiatis“, grenzt an den Thermaische Golf und wurde einst vom makedonischen König Kassandros nach seiner Frau Thessalonike – einer Halbschwester von Alexander dem Großen - benannt.

Inmitten dieser Stadt liegt die Aristoteles Universität Thessaloniki.

Sie wurde 1926 gegründet und ist die größte Universität Griechenlands. Sie umfasst 11 Fakultäten mit 41 Studiengängen und ca. 74.000 Studenten.



Die Aristoteles Universität Thessaloniki beherbergt auch Museen, Archive und Sammlungen und erfüllt somit auch Bildungs- und Forschungsbedürfnisse.

Am Montag begann die Staff Week und wir wurden bei der Registrierung von den Organisatoren der Bibliothek begrüßt. Dort bekamen wir auch ein Programmheft, in dem die verschiedenen Themenschwerpunkte aufgelistet waren, wie zum Beispiel:

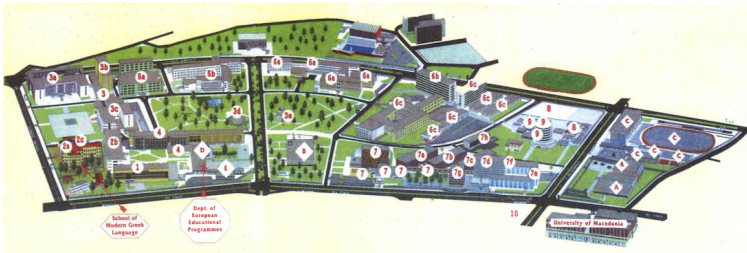
- Heal-Link-Konsortium: Mehrwertdienste für Akademiker und Forscher in Griechenland
- Ein Überblick über die Neuerwerbungen der Zentralbibliothek: Inhalt, Nutzung und neue Richtungen
- Bibliothekswebseite und e-Ressource-Managementteam
- Vorstellung der Bibliothekssysteme und –dienste
- Möglichkeiten und Grenzen für Open Access
- Verwendung von Moodle in der Zusammenarbeit zwischen Fakultäten und Bibliothekaren
- Schulungs- und Supportdienste für E-Kurse

Mit mir waren noch 20 andere Kollegen\*innen aus Europa vertreten, beispielsweise aus Belgien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Kosovo und weiteren.

Aus Deutschland war außer mir noch die Technische Hochschule Köln vertreten.

Nach der Begrüßung und einer kleinen Vorstellungsrunde gab es, neben einer allgemeinen

Einführung, einen kurzen Sprachkurs in Griechisch. Danach wurden wir durch den Campus der Universität geführt.



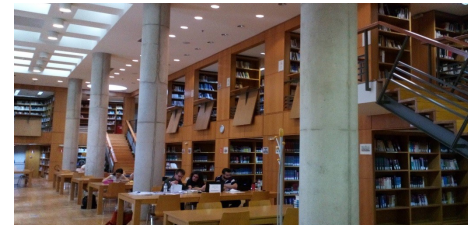
Der Campus ist ca. 470.000 m<sup>2</sup> groß und inmitten dieses Campus war es am Anfang schwer zu erkennen, ob man sich auf dem Campus oder außerhalb befindet. Mit der Zeit bekommt man dann ein Gefühl für die weiten Flächen der Universität.



Wie schon erwähnt, befinden sich auf dem Campus 11 Fakultäten, die jede für sich eine eigene Bibliothek hat, was bedeutet, dass im Gegensatz zu unserer Bibliothek, die Literatur über weite Teile auf dem Campus aufgestellt ist. Jede Fakultät hat ihre eigene Bibliothek für den jeweiligen Fachbereich. Dennoch gibt es in der Mitte des Campus noch eine „Zentrale Bibliothek“. Diese wurde 1927 gegründet und dann 1974 erweitert.



Nun besteht diese aus zwei Gebäuden: einem Alten und einem Neuen, die unterirdisch miteinander verbunden sind. Das alte Gebäude beherbergt die Bibliotheksverwaltung und den Studentenlesesaal mit über 1000 Sitzplätzen. Das neue Gebäude beherbergt den wissenschaftlichen Lesesaal mit 180 Sitzplätzen, in dem sich auch das Informationszentrum, der Ausleihservice und die Dokumentlieferung befinden.



Die neue Bibliothek



Mitte Ausleihservice  
Unten: Lesesaal



Die Bibliothek hat folgende Öffnungszeiten:

Wissenschaft. Lesesaal	Studentischer Lesesaal	Administrative Dienstleistungen
Mo-Fr: 8.00-20.00	Mo-Fr: 8.00-2.00 Sa-So: 8.00-24.00	Mo-Fr: 7:30-15:30

In den beiden Untergeschossen befinden sich die seltenen und geschlossenen Sammlungen. Die unterschiedlichen Sammlungen sind Spenden, die die Bibliothek verwaltet und aufbewahrt. Einige von den Sammlungen sind bereits digitalisiert, dennoch wird es noch einiges an Zeit brauchen bis alle erfasst sind. Zu den Sammlungen gehören:

- Bulletins - Yearbooks
- Delmouzos Alexandros Collection
- Eleftheropoulos Avrotelis Collection
- Evelpidis Chrysos Collection
- Kondylis Panagiotis Collection
- Macedonia Collection
- Politis Nikolaos G. Collection
- Reprints
- Stefanidis Dimosthenis D. Collection
- Textbooks (School Textbooks)
- Trikoglou Ioannis Collection

In den nächsten Tagen wurden meistens morgens die Vorträge aus den unterschiedlichen Abteilungen der Bibliothek angeboten. Dienstagnachmittag haben wir Besucher noch einen kurzen Vortrag über unsere eigene Bibliothek gehalten.

Am Nachmittag gab es kulturelle Programmhilights, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen zu lernen und auch die unentdeckten Ecken von Thessaloniki.

Am vorletzten Tag haben wir dann noch einen Tagesausflug in das Archäologische Museum in Vergina (Royal Tomb of Philip II) gemacht. Die Ausgrabungsstätten von Vergina zählen seit 1996 zum UNESCO Weltkulturerbe. Vier Gräber liegen unter einem großen Tumulus mit einem Durchmesser von 110 m und eine Höhe von über 12 m. Das größte Grab des großen Tumulus ist das sogenannte „Philipp-Grab“. Dort liegen die Gebeine von Philipp II, Vater von Alexander dem Großen. Das Philipp-Grab und weitere Gräber befinden sich in einem unterirdischen Museumsbau. Was nach einem unscheinbaren Hügel aussieht ist tatsächlich ein Museum.



Mein Fazit - es war eine sehr gelungene Woche, vor allem der Austausch mit den Kolleg\*innen aus anderen Teilen Europas war sehr bereichernd.

